



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numero 11. 1664**

**1664**

7  
T Numero II.  
Ordinari Wochentliche Post Zeitungen/1664.

Aus Wien/den 2. Februarij S.N.

**D**ie Römische Käyserliche Majestät hat hieber an die hinterlassene geheimbde Herren Deputirte gar scharffen Befehl ergehen lassen / daß sie neue Musterung wegen Bezahlung der Völcker/in deme sich ein ieder so viel ausländiger Portionen beflaget / anstellen/was ein ieder/so lange er gedienet/empfangen/ und ihm im Auslande verbleibet/specificiren, und Ihrer Käyserlichen Majestät überschicken solten / welches ehest vorgennommen / und die Völcker mit ihren Portionen sübro besser/ und richtiger sollen verpfleger werden. Vor 4. Tagen ist der Käyserliche Cammer. Graf/Herr Joannelli/mit vielen Kaultzieren/und Wägen/ so mit Gelde beladen gewesen/aus denen Berg Städten anhero kommen/deme gestriges Tages 14. gefangene Türcken/und Tarrarn/theils Teutscher/theils Welscher/und Ungarischer Nation, die vor 3. Wochen unweit Eremnis von denen Husaren in einem Treffen gefangen worden / und darbey ein grosses/und kleines Cameel nachgebracht worden: Von dem Herrn Grafen von Serin hat man gewisse Nachricht/das sich derselbe vieler Orte in Türckey eine Zeithero bemächtiget/ Fünf Kirchen zusaepfündert/ und in die Asche gelaget/ hernächst mit denen ver sammelten Türcken in ein starkes Treffen gerathen / gestate da er vernommen/das die Türcken gegen ihn im Anzuge / denen Teutschen Völckern befohlen/ den Feind vor des Herrn Grafen gegebener Lösung nicht anzugreifen / worauf gedachter Herr Graf mit seinem rechten Flügel einen Umschweif genommen/in Meynung / denen Türcken in den Rücken zu kommen/ die Teutschen aber haben seiner Lösung nicht erwartet/sondern die Türcken angegriffen/darüber die Teutschen gleich zerstreuet/ und ihrer 400. nieder gemacht worden/als solches Herr Graf gewahr worden/ hat er sonder Vortheil die Teutschen succurriren, und auf die Türcken toß gehen müssen / und dennoch derselben 4000. erleeret / und die Teutschen mit seiner Hülffe erfrischet. Gestern Abend spät ist Kundschafft eingelauffen/das Herr Graf von Serini nun mehro Ziegeß auch erobert/und besetzt haben solte / davon die Gewisheit mit nächsten. Gott verleyhe diesem Helden in alle seinen Vorhaben seiner glücklich

lichen

lichen Progress, Sieg/ und Victoria wieder die Blau-Hunde / und der gesam-  
ten Christenheit Treu/und Einigkeit. Unter andern wird avisiret, daß der  
Groß-Bezer gestorben/ was vor einen Todt aber / kann man nicht wissen/  
doch mußt man hoffen / daß ihm vergeben / und der Ali-Bassa stranguliret  
worden sey/die Beschaffenheit mit nachstem.

Raab / den 18. 28. Januarij.

Nach dem der Herr Graf von Serini auf den Canischen Grängen etli-  
che Dörter hinweg genommen/hat er sich vor die Stadt Bergance geleyet / die  
selbe 2. Tage starck beschossen/und erobert / und darinnen 1000. Türcken ge-  
funden/die Stadt hat Herr Graf mit 300. Teuschern / und 200. Ungarn beset-  
zet/und sich folgendt noch etlicher Dörter bemächtiget/ darnach einer Babozi.  
Und man sagt / daß er die Besung Sigeth belagert / und dieselbe starck be-  
schiesse/Obt gebe ihm continuirlichen Progress zum Schrecken der Türcken ;  
Die versammten sich umb Seuhl-Weissenburg in grosser Anzahl/und erwart-  
en noch mehrere Hüfft.

Oesterrich / den 2. Februarij / S.N.

Es continuiret, daß Graf Serini mit 20000. Mann/samt 18. Stücken  
Geschüt/4. Feur-Mörsern/auch vielen Kugeln/und Munition ausgegangen ist/  
Segetsch/ Baboz/ Cappen/ und Brebniz einen festen Ort 6. Meilen hinter  
Canischa gelegen/ worans der Aga mit 400. Janitscharen nach Sigeth con-  
voyret worden / samt vielen andern Orten von den Türcken erobert / unter-  
schiedliche Bastionen / und Schloßer abgebrannt / damit die Türcken aus  
Mangel der Lebens-Mittel in Croatia nicht einbrechen können / darüber er  
in grosser Gefahr gewesen / in dem etliche Türcken so gefangen bekommen/  
ausgesaget / daß sie in specie auf seine Person commandiret gewesen / und  
erachten sollen/ihn gefangen dem Türcken zu liefern. In Canischa ist allbe-  
reit solche Ehrung/weil nichts hinein gelassen wird / daß das Maas Korn  
12. Reichs-Thaler gilt. Der Commendant in Neuhäusel / hat für seine ge-  
fangene Braut 80000. Reichs-Thaler Rantzion zu geben / und alle in Neu-  
häusel gefangene Christen los zu lassen/sich anerböhen. Von dem Kaiser-  
lichen Residenten in der Türcken/Herrn Kenniger kömpt Bericht / daß die  
Türcken anfangen aus Graclia Norea nach Philippolt/und Griechisch Weis-  
senburg auf das Randevous zu marchiren, dahin der Türckische Kaiser mit  
12000. Janitscharen, und 8000. Spahi nachkommen/ und 200. Schiffe mit

Muni-

Munition von Constantinopel ans folgen werden / und eher als die Christen  
in das Feld zukommen.

Rom / den 16. 26. Januaris.

Nach dem Castro als unrechnmässiger Weise incammeriret, vom Pabst  
mit Zustimmung aller Cardinäle von der Apostolischen Cammer wieder abge-  
sondert worden / als seynd die Herren Rasponi / und Bourlemont zu Pisa bey-  
sammen / die übrigen Pratenhones noch vor dem 15. Februaris zu entscheiden /  
dann hernach der König in Frankreich von keinem Tractaten mehr hören  
wil / weswegen der Gouverneur von Mailand 5000. Schweizer / und 1000.  
Graubündter werben fesset / wil diesem Frieden nicht trawen.

Madrid / den 5. Januaris / S.N.

Den Portugiesischen Krieg angehend / zu solchem verleuret sich der Eysler  
fast sehr / es scheint / unser König / dessen Jahre zu Ende gehen / habe so grosse  
Luft nicht zum Blutvergiessen / dazu er auch niemahln Verlangen getragen ;  
Ins gemein glaubet mann / dieser Krieg möchre mit schlechtem Eysler fortgese-  
set werden ; Don Joan könnte noch wohl einigen Ernst zu solchem Kriege be-  
herzigen / alleine mann siehet dißmahln auf wichtigere Dinge. Der König in  
Spanien hat einen ansehnlichen Wechsel nach Wien remittiret, so an selb-  
gem Hofe nicht unannehmlich seyn kann. Unsern Hof alteriren sehr die täg-  
lich einkommenden Klagen über die Räuberey der Barbaren / und Türcken /  
auch umb diesen so viel besser zu reliktion, möchre der Portugiesen - Krieg wohl  
auf eine Zeitlang bey Seite gesetzt werden. Die Königlische Infanterie von  
Spanien / nun Brant des Römischen Käyfers / ungeachtet sie noch sehr jung /  
wendet sich täglich zum Begeh / umb den grossen Gott zu bewegen / daß Er die  
Plag / und Straffen vom Teutschen Reiche wolke abkehren / wozu sie durch die  
Geistlichen / die täglich umb sie seyn / und den Gottes Dienst verrichten / aufge-  
muntert wird.

Coln / den 3. Februaris / S.N.

Die Londener Briese vom 25. pallato berichten / daß von der Flotte z.  
Fregatten / welche nach dem Mittel - Meere destiniret, aus den Dünen nacher  
Portsmouth gefeget / wohin der Vice Ammiral Lauson von London auch ab-  
gereiset / umb seinen Courts mit erstem guten Winde fort zusetzen ; Monsieur  
Zanshan / welcher als Ordinar - Ambassadeur zu Madrid residiren solle / war  
auch nach Portsmouth abgangen / umb daselbst zu Schiffe zu treten / und sönder  
nach Cadix zu segeln / auch von dannen vollends über Land zu gehen ; Von do-

nen

nen letzten Conspiratoren waren zu Jorck 15. zum Tode verurtheilet. Die Antorffer Briefe vom 31. bringen wenig Schreibwürdiges / wollen / daß die Spanier unter dem Herzoge von Osuna 2. Portugiesische Dertter eingenommen / und daß man sich gewaltig präparirte, die Portugiesen zu attackviren, dergleichen von Gallicien aus auch beschehen soll. Wie vom 1. dieses aus dem Hage geschrieben wird / so war der Bischoffliche Münsterische Abgesandte allda angelanget / die 135 000. Reichs Thaler / so der Prinz von Ost Friesland schuldig / und gegen 5. pro Cento aufgenommen / solten durch 2. Deputirte der Herren Staaden / neben dem General Thresorirer dorthin ( zu Bezahlung des ersten Termins der Liechtensteinschen Schuld) gebracht werden / männiglich verlanger zu vernemen / ob die Bischofflichen das Geld ohne vorhergehende Versicherung der Bezahlung des andern / und dritten Termins annehmen / und die eingenommene Schanze restituiren werden.

Regenspurg / den 1. 11. Februarij.

Nummehro ist der Assistentz - Punct völlig / auch von denen Städtischen beschloffen worden; Die Protestirenden Stände haben sich dahin behandelt lassen / daß sie aniego das Triplum, das Sextuplum aber in Vorbehaltung einer rüchlichen Armee / im Fall erwann die gegenwärtige einen feindlichen Stof leyden möchte / zurücken wolten. Die Schwedischen Befandten thun dißfalls allen möglichsten Fleiß zum Vorschub des ehisten Succurses mit solchen Worten / Wann werde in dieser Conjunction anmercken / wer es mit dem Römischen Kayser gur meynet / haben zugleich von ihrem Könige Ordre / die Ersten zu seyn / auch das Septuplum zu voviren, zu was Ende nun dieses beschiehet / weist sich / man meynet / daß die Schweden mit diesem Ernste eine Freundschaft zu suchen / und zu continuiren begehren. Der newliche Currirer aus Spanien bringet nebens dem Contract die publicirte Heyrathis - Capiculation, und daß selbiger König in guter Leibes - Disposition sich befindet / und Ihre Majestät die Königin wieder mit einer Leibes - Frucht gesegnet / und nun hoch schwanger sey. Die Italianische Unruhe / wird vermittleis Abtretung des Parmesanschen Territorij nun ehist gestillet werden / welches der Pabst im Conflitorio eingewilliget; Woran wir große Hüffe von denen Italianischen Fürsten zu gewarten. Herr Graf Peter Serim ist vorgestern auf der Post anher kommen / dessen Anbringen ist noch in gehet / seine Diener berichten / daß die lange Brücke über die Drau / und Sau abgebrand / und über 6000. Türcken dabey todt blieben weren.

**E R D E**